

Mediencommuniqué

Ausserordentliche Delegiertenversammlung ZMP Mengenführung ZMP stösst auf grosse Akzeptanz

Aufgrund der ausserordentlichen Situation am Milchmarkt führte die ZMP am 27. Oktober 2009 bereits ihre dritte Delegiertenversammlung in diesem Jahr durch. Im Zentrum stand die Mengenführung ZMP auf Stufe Produzent, welche ab 1. Januar 2010 in Kraft tritt.

Die ZMP begrüsst Entscheid der Branchenorganisation Milch

Die Milchmärkte international und national bewegen sich auf einem sehr tiefen Preisniveau. In der EU haben sich die Preise nahezu halbiert, liess Moritz Erni, Präsident ZMP, in seinem Begrüssungsreferat verlauten. Jedes dritte Kilogramm Schweizer Milch geht in den Export und drei von vier Kilogramm stehen im internationalen Wettbewerb. Dies zeigt, dass der Schweizer Milchpreis von den europäischen Märkten abhängig ist. Das Milchangebot in der Schweiz übersteigt die Nachfrage deutlich. Trotz der ungünstigen Marktlage ist die Milchproduktion in der Schweiz seit 2006 infolge der bevorstehenden Aufhebung der Milchkontingentierung kontinuierlich gestiegen (seit 2006 um zirka sieben Prozent). Dieses Mengenüberangebot drückt zusätzlich auf den Produzentenpreis. Eine nachhaltig auf die Nachfrage abgestützte Mengenplanung und Mengenführung ist deshalb unbedingt notwendig.

Das von der Branchenorganisation Milch (BO Milch) beschlossene Modell zur Mengenführung ab 1. Januar 2010 sei ein Schritt in die richtige Richtung. Auch die ZMP ist Mitglied in der BO Milch und im Vorstand der Branchenorganisation vertreten. Moritz Erni sieht die grosse Herausforderung für die Branche in der Umsetzung des Entscheids. Es seien auch noch ein paar dringende Fragen in der BO Milch zu klären, bevor die ZMP für ihren Bereich Milchvermarktung genau eruieren kann, wo und wie allenfalls Handlungsbedarf besteht.

Mengenführung ZMP auf Stufe Produzent erhält sehr grosse Akzeptanz

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung ZMP wurde einberufen, um ein neues und markt-orientiertes Mengenreglement auf Stufe Produzent zu verabschieden.

Seit 1. Mai 2009 wird die eingelieferte Milchmenge bei der ZMP segmentiert. Für die Basisvertragsmenge (inkl. Zusatzkontingente), ohne Mehrmengen, erhält der Milchlieferant ZMP einen höheren A-Milchpreis (100 % der Milchmenge). Der A-Preis ZMP orientiert sich am Richtpreis der BO Milch für Vertragsmilch. Für Milch, welche die A-Menge übersteigt, erhält der Milchlieferant ZMP einen B-Preis, der je nach Marktsituation monatlich angepasst wird. Steigen die Milcheinlieferungen oder sind die Milchmengen allgemein zu hoch, sinkt der B-Preis entsprechend. Zum Beispiel im Sommer, wenn die Einlieferungen sehr tief sind und die Nachfrage nach Milch gross ist, kann sich der B-Preis durchaus auf dem Niveau des A-Preises bewegen. Jedoch im Frühjahr, wo saisonal bedingt grosse Milcheinlieferungen erfolgen, wird der B-Preis eher tief sein.

Auch im neuen Mengenreglement wird grundsätzlich an diesem Modell festgehalten. Als Referenzmenge auf Stufe Mitglied ZMP gilt die Monatsvertragsmenge. In beschränktem Mass wird neu die Direktübertragung der Monatsvertragsmenge von Mitglied zu Mitglied wieder eingeführt. Die Möglichkeit der direkten Mengenübertragung erhöht den unternehmerischen Spielraum auf Stufe Milchproduzent, vorausgesetzt, dass er diesen richtig nutzt. Im neuen Reglement können die Milchlieferanten ZMP zwischen Jahres- und Monatsabrechnungsmodell wählen. Damit gewährleistet die ZMP ihren Mitgliedern, dass diese ein für ihren Betrieb zugeschnittenes Modell bestimmen können (Systemwechsel nur einmal jährlich möglich).

Um das neue Mengenreglement in Kraft zu setzen, brauchte es das 2/3-Mehr der abgegebenen Stimmen. Die 364 Delegierten stimmten dem Reglement mit 339 zu 20 Stimmen zu. Damit wurde das 2/3-Mehr von 240 Stimmen deutlich übertroffen. Das zeigt, dass die neue Mengenführung ZMP auf eine sehr grosse Akzeptanz bei ihren Milchproduzenten stösst.

Neues Leitbild und neue Strategieausrichtung

Den Delegierten wurde das neue Leitbild und die überarbeitete Strategie ZMP präsentiert. Die Mehrheitsbeteiligung ZMP an der Emmi AG wird als wichtigste strategische Erfolgsposition beurteilt. Die ZMP will ihren Mitgliedern Sicherheit und Perspektiven für eine nachhaltige Milchwirtschaft Zentralschweiz bieten. Im Kontext der fortschreitenden Marktliberalisierung ist eine langfristige Absatzsicherheit für die Milch der Mitglieder ZMP wichtigste Voraussetzung. Die ZMP trägt die Strategie Emmi mit und will in Zukunft mit Emmi wachsen. Die Milchvermarktung ZMP soll professionell und marktorientiert erfolgen und die Interessenvertretung Milch vom eigentlichen Milchgeschäft entkoppelt werden. Im neu geschaffenen Bereich Interessenvertretung Milch setzen wir uns ein für eine produzierende Milchwirtschaft, die wirtschaftlich, wettbewerbsfähig und marktorientiert ist. In der Agrarpolitik engagieren wir uns für eine sozialverträgliche Milchwirtschaft. Die natürlichen Ressourcen und das Tierwohl müssen in der Milchproduktion langfristig gewährleistet werden. Die hohen ökologischen Anforderungen an unsere Milchproduktion stützen das Argument „Swissness“ im Wettbewerb mit der EU.

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten

Luzern, 27. Oktober 2009/CA

Fragen beantwortet Ihnen:

Moritz Erni, Präsident ZMP, Ruswil, Tel. 041 495 18 51
Mobile 079 762 99 52, E-Mail: moritz.erni@brunaline.ch

Carol Aschwanden, Geschäftsführerin ad interim/Leiterin Kommunikation ZMP, Luzern,
Tel. 041 429 39 17, Mobile 079 777 16 30; E-Mail: carol.aschwanden@zmp.ch

Mehr Informationen zur Delegiertenversammlung ZMP auf www.zmp.ch:

- Traktanden ausserordentliche Delegiertenversammlung
- Begrüssungsreferat (inkl. Präsentation) Moritz Erni, Präsident ZMP
- Antrag und Präsentation (Folien) Namens-/Statutenänderung ZMP
- Präsentation (Folien) Leitbild und Strategie ZMP
- Antrag und Präsentation (Folien) Mengenreglement ZMP
- Präsentation (Folien) Aktuelle Informationen von der ZMP und aus der Milchwirtschaft